

Revolution wird es Frieden schließen — und nicht separat; sondern ein freies Deutschland wird reif sein für den Frieden mit allen. —

Gegensätze zwischen Rußland und dem Westen? Sie bestehen. Aber der Ausgleich zwischen ihnen gehört ja zu den Funktionen dieses Krieges: der Ausgleich zwischen Sozialismus und Demokratie, auf dem alle Hoffnung der Welt beruht. Rechnet nicht, Deutsche, auf Uneinigkeit zwischen den Verbündeten! Sie *sind* einig in dem Entschluß, dem internationalen Banditismus ein Ende zu machen und die Menschheit vor der Schmach faschistischer Weltherrschaft zu bewahren. Auf diese Einigkeit ist die Autorität gegründet, mit der sie „unconditional surrender“, unbedingte Unterwerfung, fordern.

Es war eine gräßliche Zeit, als der Nationalsozialismus sich die Miene geben konnte, als sei er der sakrosankte Beauftragte der Geschichte und des Weltgeistes, sodaß jeder Widerstand gegen ihn als todeswürdiges Verbrechen zu gelten habe. Das ist vorbei. Es ist als die freche Anmaßung enthüllt, die es immer war. Der geschichtliche Auftrag ist bei den Vereinten Nationen. In ihre Macht und ihren Willen ist es gegeben, die neue Völkerordnung verantwortlicher Freiheit zu stiften. Vor ihrer Autorität die Waffen zu strecken, schändet kein irreführtes Volk. Sich dessen aus falscher Ehre zu weigern, bedeutet verlängertes, immer wachsendes Leiden und traurigste Selbstzerstörung.

✱

29. September 1943

DEUTSCHE HÖRER!

Ist Deutschland rettungslos verloren? Nein, es kann gerettet werden, noch heute, noch morgen, vor der äußersten Zerstörung, die ihm droht: durch eine demokratische Revolution, durch die entschlossene Beseitigung des weltunmöglichen Raub- und Mordregimes, das diesen Krieg entzündet hat, und dessen Verschwinden Deutschland friedensfähig machen würde, nach Ost und West. Das Manifest der in Rußland gefangenen deutschen Offiziere hat wieder die Tatsache an den Tag gestellt, daß Deutschland *nicht* um sein Leben, seine Ehre, daß es *nur* dafür kämpft, den Untergang dieses Schreckensregimes hinauszuschieben, der doch eine beschlossene und besiegelte, weil absolut notwendige Sache ist.

Wer rettet Deutschland? Die Frage brennt wohl, bei wachsender Not, in manchem Herzen. Der Aufruf der hingerichteten Münchner Studenten an das deutsche Volk, das Schandjoch abzuwerfen, ehe es zu spät ist, war ein Zeichen dafür. Nun kommt aus Stockholm die Nachricht, daß die Mannschaften der drei größten Einheiten der deutschen Flotte, „Tirpitz“, „Scharnhorst“ und „Lützow“ sich zur Sabotage an ihren Schiffen entschlossen und ihnen das Ausfahren unmöglich gemacht haben. Die Meldung ist unbestätigt; aber wenn auch gewiß ist, daß mit den Tätern ebenso kurzer Prozeß gemacht werden würde, wie mit den jungen Helden von München, — man kann sich leicht in den Gemütszustand deutscher Seeleute versetzen, die das Scheitern des Unterseebootkrieges, die Verwüstung von Hamburg, Bremen, Kiel, Wilhelmshafen, den Verlust zuerst der französischen, dann der italienischen Flotte vor Augen haben und keine Lust verspüren, von Großadmiral Dönitz zu einem selbstmörderischen Abenteuer gegen die englische Seemacht kommandiert zu werden. *Wenn* sie getan haben, was man ihnen nachsagt, so dachten sie wohl auch zu ihrem Teil zu der Unterbindung eines Krieges beizutragen, dessen Fortsetzung gerade dem seemännischen Blick als besonders absurd und verbrecherisch erscheinen muß.

Womit nicht gesagt sein soll, daß die deutschen Streitkräfte des festen Landes und der Luft Grund hätten, anderer Meinung zu sein. Die „Festung Europa“ war niemals mehr als ein Propaganda-Bluff, denn eine Festung, deren Insassen mit geringen Ausnahmen glühend danach verlangen erobert zu werden, verdient kaum diesen Namen. Einen Kontinent eine Festung zu nennen, ist ohnedies nicht mehr als ein trügerisches Bild, und es war längst klar, daß die Nazis große Außengebiete nur hinhaltender Weise zu verteidigen und ernstlich nur einen inneren Ring um die Festung *Deutschland* herum zu halten gedachten. Ihre Rückzüge schwanken im Charakter zwischen Geplantheit und militärischer Katastrophe. Der russische zumal, der täglich Tausende von Toten und unendliches Kriegsmaterial kostet, sieht wenig nach Freiwilligkeit aus. Die Frontverkürzungen sind ein wenig drastisch, und *nie* sind sie ausreichend, die Rote Armee zum Stehen zu bringen. Nach dem Verlust von Smolensk, dem der von Kiew folgen zu sollen scheint, wird schon die Dnjestr-Linie und die ehemalige polnische Grenze als die ideale Kampffront zur Vernichtung des Bolschewismus ausgerufen. Sie zu gewinnen hat zwei Millionen Tote gekostet.

Sardinien in italienischer Hand, Corsica von den Franzosen erobert, Süd-Italien besetzt von Engländern und Amerikanern: jedem ist klar, daß damit

weder Rom zu halten, noch auch nur die Po-Ebene mehr sicher ist, denn ganz Nord-Italien schwelt von Sabotage und Guerilla-Krieg, und die Alliierten haben, was sie in Italien brauchen: Flugplätze für Ausfälle nach Süddeutschland und dem Balkan. Der deutsche Plan der inneren Verteidigung ist nur ein Plan der Verzweiflung, und jeder weiß das. Kein noch so hartnäckiges Verzögerungsmanöver an den Landfronten kann Deutschland vor Luftangriffen aus Süd und West bewahren, gegen die alles bisher Erlittene sich als harmlos erweisen wird.

Was soll aus Deutschland werden? Man hat kein Recht zu dieser Frage nach allem, was schon aus Europa geworden ist, und doch, da Deutschland einem nun einmal Heimat war, fragt man sich so, und das Herz schnürt sich einem zusammen. Die Nazis wissen, daß sie verloren sind. Ihr größenwahnsinniger Satanismus will, daß *so* noch niemand und nichts untergegangen sein soll, wie sie. Es soll ein Untergang sondergleichen, eine Katastrophe nie dagewesenen Stiles sein, und mit sich zur Hölle wollen sie reißen, was sich nur irgend in Blut und Flammen mit hinabreißen läßt. Für die Höllengroßartigkeit des Abganges dieser Brut kämpft heute allein noch das deutsche Volk, setzt es einen Krieg fort, aus dem ihm nichts mehr, aber auch nichts als äußerstes Elend erwachsen kann. Ein Vers, ein Herzensschrei aus einem bei euch verbotenen Stück drängt sich einem auf die Lippen:

„Wann wird der Retter kommen diesem Lande?“



30. Oktober 1943

DEUTSCHE HÖRER!

Die Bestialität der Nazis, ihr Vandalismus, ihre stupide und lasterhafte Grausamkeit, das Maß ihrer Untaten überall, von dem ihr in Deutschland wahrscheinlich nur eine schwache Vorstellung habt, — das alles hindert niemanden in der Welt, das Entsetzen und Elend grauenvoll mitzuempfinden, das durch die englisch-amerikanischen Luft-Angriffe auf deutsche Industrie- und Hafen-Städte auch über so viele unschuldige Menschen gebracht wird. Die Zahlen — die amtlichen deutschen Zahlen — sind kraß. Eine Million zweihunderttausend Zivil-Einwohner sind angeblich bei diesen